Lübbecke

Tageskalender

Lübbecker Kreiszeitung

Lübbecker Kreiszeitung, Geschäftsstelle, Gerichtsstraße 1, Telefon 05741/34290, 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Rat und Hilfe

Club 74, Lange Straße 6, 12 bis 17 Uhr Kontakt und Beratungsstelle geöffnet (Telefon 05741/20675).
Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe Minden, Simeonstraße 19, 19 Uhr Treffen in der Paritätischen Begegnungsstätte Minden.
Tafel Lübbecker Land, 9 bis 11 Uhr Lebensmittel-Verteilaktion.
KIZ, Am Markt 20, 17 bis 21 Uhr.
Lebenshilfe, Lebenshilfe-Center, Kaiserstraße 7, 17.30 bis 18.30 Uhr Mitgliedersprechstunde.
Parisozial, Treffpunkt Parisozial, Bahnhofstraße 29a, 19 Uhr Treff bei Ängsten und Depressionen.

Bäder

Hallenbad Lübbecke, Bohlenstraße 25, 7 bis 8 Uhr Frühschwimmen, 13 bis 18 Uhr Familienbad, 18 bis 21 Uhr Vereine.
Sauna im Hallenbad, 16 bis 23 Uhr.

Büchereien

Mediothek, Altes Rathaus, Am Markt 3, 13 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Stadtarchiv, Stadtschule, Wiehenweg 33, Telefon 05741/276411, 8 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Krimitage, Schäppchen Bürgerpark Lübbecke, 20 Uhr Krimi-Lesung mit den Drehbuchautoren Sandra Lüpkes und Jürgen Kehrer.

Vereine und Verbände

Literaturkreis der heimischen Autoren Lübbecke, Altes Amtsgericht, Gerichtsstraße 5, 19.15 bis 20.45 Uhr Treffen.
Landfrauen Lübbecke, Anne Bringewatt, Mühlenbachstraße 1, 19 bis 21 Uhr Offener Treff für kreative Frauen.
Heimatverein Babilonie, Kummerbrink, 19.30 Uhr Monatsversammlung.

Kinder und Jugendliche

CVJM, Jugendzentrum am Markt 23, 15 bis 18 Uhr offene Tür.

Basar bietet mehr als Kleidung

Nettelstedt (WB). Schnäppchenjäger und Umweltschützer können am Samstag, 16. März, im Kindergarten Wannewupp in Nettelstedt stöbern. Der Basar öffnet von 14 bis 16 Uhr. Schwangere, Helferinnen und Helfer können schon ab 13.30 Uhr einkaufen. Diesmal gibt es neben gut erhaltener Frühlings-und Sommerbekleidung auch Spielzeug, Bücher, Fahrzeuge, Kinderwagen, Gummistiefel und ein leckeres Kuchenbuffet. Vom Erlös gehen 20 Prozent an den Förderverein. Es sind noch einige Standnummern unter der E-Mail kinderbasar-nettelstedt@gmx.de zu vergeben.

Karl-Friedrich Rahe im SPD-Büro

Lübbecke (WB). Jeden Samstag bietet der SPD-Stadtverband Lübbecke in seinem Parteibüro an der Bäckerstraße eine Sprechstunde an. Diesen Samstag, 16. Februar, steht von 10.30 bis 12 Uhr Ratsmitglied Karl-Friedrich Rahe interessierten Bürgern für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Kirchensanierung wird langsam konkret

Evangelische Gemeinde führt generationenübergreifenden Gottesdienst ein

Lübbecke (WB). Die anstehende Sanierung der St.-Andreas-Kirche und sowie das Programm von Kantorei und Jugendzentrum haben im Mittelpunkt der Gemeindeversammlung der Lübbecker Kirchengemeinde gestanden. Auch der Ruhestand von Pfarrer Eckhard Struckmeier wirft erste Schatten voraus.

Im Thomas-Gemeindehaus ist derzeit »Winterkirche« – dazu gibt es in der Kirchengemeinde verschiedene Meinungen. Foto: Wolfgang Bosch

Etwa 30 Gemeindeglieder der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Lübbecke hatten sich im Thomas-Gemeindehaus versammelt, um sich über anstehende Projekte und Veränderungen im neuen Jahr zu informieren. Mit einer kurzen Auslegung über die Jahreslosung, den Psalmvers »Suche Frieden und jage ihm nach«, stimmte Pfarrerin Sabine Heinrich die Anwesenden ein.

Finanzkirchmeister Dr. Peter Groß erläuterte die finanzielle Situation der Kirchengemeinde. Zum 1. Januar wurde die Haushaltsplanung in der Westfälischen Landeskirche auf das Neue Kirchliche Finanzmanagement (NKF) umgestellt. »Dieses buchhalterische System muss sich nun erst noch einspielen«, sagte Groß. 90 Prozent des Geldflusses in der Gemeinde seien Durchlaufposten, die restlichen 10 Prozent dienten als »freie Spitze« der Kreativität. »Damit können wir leben«, schloss der Finanzkirchmeister und dankte allen Spendern, die die Gemeinde mit kleinen und großen Beträgen unterstützen.

Baukirchmeister Eyke Blöbaum hob hervor, dass es in diesem und den nächsten Jahren im Grunde nur eine wesentliche Bauangelegenheit geben werde: die Sanierung der St.-Andreas-Kirche. Das Geruchsproblem sei schon vielfach thematisiert worden und die Orgel von 1961 sei aus technischer Sicht nicht mehr »zukunftsfähig«. Daher hat sich die Gemeindeleitung zu einem Großprojekt entschlossen. In den nächsten Jahren ist geplant, sowohl den denkmalgeschützten Bau zu sanieren und den Innenraum umzugestalten, als auch eine neue Orgel zu bauen.

Pfarrer Eckhard Struckmeier geht Ende dieses Jahres in den Ruhestand.

Wie Blöbaum berichtete, erstellt das Architekturbüro Soan aus Bochum in diesem Jahr eine Projektskizze, über die die Gemeinde dann in einer weiteren Gemeindeversammlung informiert werden wird. Für den Neubau der Orgel macht sich schließlich der Orgelbauverein stark, der zu diesem Zweck kürzlich ein Buch über die Geschichte der Kirche und ihrer Orgeln herausgebracht hat, welches in der Bücherstube erhältlich ist.

Auch im Jugendzentrum am Markt (JAM) tut sich einiges, so Jugendreferent Bodo Borchard vom CVJM. Über ein Förderprogramm des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe wurde das JAM Ende vorigen Jahres mit neuer Digitaltechnik wie beispielsweise Tablets und einer Musikanlage ausgestattet. Für 2019 hat sich das Team des Jugendzentrums die Renovierung des Thekenraums vorgenommen. Außerdem werden sich die Lübbecker mit einem öffentlichen Picknick an den Feierlichkeiten zum 175-jährigen Jubiläum des CVJM beteiligen.

> **»In diesem Jahr wird die Kantorei politisch.«**
>
> Kantor Heinz-Hermann Grube zum geplanten Auftritt der Kantorei beim Benefizkonzert zur Europawahl

Derzeit feiert die Kirchengemeinde im Rahmen der »Winterkirche« sonntags einen zentralen Gottesdienst im Thomas-Gemeindehaus. Auf der Gemeindeversammlung wurde hierzu ein erstes Stimmungsbild abgefragt. Die teilweise konträren Äußerungen reichten von der Freude über den vollen Kirchsaal und das besondere Erleben von Gemeinschaft bis zur Sorge um einen Bedeutungsverlust der Kirche als Zentrum der Gemeinde.

Der erste Gottesdienst nach der Winterkirche wird am 24. Februar um 10.30 Uhr in der St.-Andreas-Kirche als zentraler Gottesdienst für Jung und Alt gefeiert. Diese generationenübergreifende Gottesdienstform soll 2019 ungefähr einmal im Monat stattfinden, erklärte Ina Härtel vom Vorbereitungsteam. Beim ersten Mal sind Gottesdienstbesucher jeden Alters eingeladen, sich an ihre Taufe erinnern zu lassen. Im Anschluss findet ein gemeinsames Essen im Andreasgemeindehaus statt.

»In diesem Jahr wird die Kantorei politisch«, begann Kantor Heinz-Hermann Grube seine Ausführungen zum Arbeitsbereich Kirchenmusik. Der Chor gestaltet zusammen mit dem Lübbecker Sinfonieorchester auf Einladung des Vereins »Stockhausen für Europa« Ende Mai ein Open-Air-Konzert im gleichnamigen Ortsteil. Neben geistlicher Musik zum Thema Frieden werden auch klassisch-populäre Stücke zu hören sein, wie etwa Beethovens 9. Sinfonie mit der bekannten »Ode an die Freude«. Neben weiteren Konzerten finden sich im Jahresplan der Kantorei Begegnungen mit Sängern der befreundeten Chöre aus den Partnerstädten Dorchester und Bayeux.

Größere Veränderungen stehen der Kirchengemeinde am Ende des Jahres bevor. Dann geht der langjährige Pfarrer Eckhard Struckmeier in den Ruhestand. Da diese Pfarrstelle vermutlich nicht wieder besetzt wird, werden ab dem nächsten Jahr mit Sabine Heinrich und Eberhard Helling nur noch zwei Pfarrer in der Lübbecker Gemeinde Dienst tun. Das Presbyterium wird sich daher Anfang März im Rahmen einer Klausurtagung mit den Folgen für die Gemeindearbeit beschäftigen und die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt darüber informieren.

Nach weiteren kurzen Mitteilungen zur Terminplanung für 2019 entließ Pfarrerin Heinrich die Teilnehmer mit einem Segenswunsch in den Abend.

Basis für künftige Arbeit gelegt

Klausurtagung des Behindertenbeirats: Lösungsvorschlag zu Ausschuss-Assistenz positiv aufgenommen

Lübbecke (WB). Sich kennen lernen, gemeinsame Ziele festlegen und in kleiner Runde produktiv arbeiten – das war die Hauptaufgabe der ersten Klausurtagung der stimmberechtigten Mitglieder des Behindertenbeirates Lübbecke am vergangenen Samstag im Alten Amtsgericht. »Diese Aufgabe haben wir gemeinsam erfüllt«, sagte Kerstin Wöbbeking am Ende des Tages, die kommissarische Vorsitzende des Beirates. »Die Atmosphäre war entspannt und wir haben viel gemeinsam erarbeitet.«

Moderiert, unterstützend vorbereitet und begleitet wurde der Tag von Bettina Benz vom »Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Detmold« (KSL-OWL). Benz hatte bereits die Erarbeitung der Satzung des Beirates umfassend unterstützt und begleitet die Arbeit nun auch weiter an geeigneten Stellen.

Kennenlernen wichtig

Sie begann den Tag zunächst mit einer Kennenlernrunde, weil man sich im Alltagsgeschäft der Beiratsarbeit gut kennen sollte, um sich aufeinander verlassen zu können und um zu wissen wo jeder seine Stärken hat. Wichtig war dabei auch zu erfahren, was jeder Einzelne von der Beiratsarbeit erwartet. »Nur wenn die einzelnen Erwartungen und auch die gemeinsamen Ziele klar sind, kann man an einem Seil in die richtige Richtung ziehen«, ergänzte Beiratsmitglied Michael Biesewinkel. Auch eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit der Stadtverwaltung und der Lokalpolitik stand dabei ganz oben auf der Liste. Fest stand schnell, dass der Beirat durch seine Arbeit als deutliche Bereicherung für Lübbecke und die Menschen vor Ort verstanden werden möchte.

Beispiel-Fälle

Drei Bürgeranfragen an den Beirat wurden in Kleingruppen bearbeitet und mögliche Lösungswege besprochen. Diese werden nun weiterverfolgt. Thematisch ging es dabei in zwei Anfragen um Verkehrsangelegenheiten und in einer anderen Anfrage um inklusive Freizeitgestaltung und die Situation schwerbehinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt vor Ort. Das war sehr passend, denn alle Anwesenden waren sich schnell einig, dass sie gerne direkt vor Ort in überschaubaren inklusiven Momenten etwas für die Bürger mit ihrer Arbeit erreichen möchten.

Gemeinsam möchten die Beiratsmitglieder erreichen, dass Lübbecke auch im Hinblick auf Inklusion und Teilhabe getreu dem Motto der Stadt »immer auf der richtigen Seite« steht.

Die Mitglieder des Behindertenbeirats bei der Klausurtagung: Michael Biesewinkel (vorn von links) und Jürgen Schmidt mit Moderatorin Bettina Benz, Thomas Howarde (hinten von links), Kerstin Wöbbeking, Ines Spilker, Wilfried Kotz und Karin Wiegmann.

Freude über Kompromiss

Auch das Thema Assistenz für Beiratsmitglieder in Ausschusssitzungen wurde thematisiert. Der Kompromissvorschlag, dass Ausschussmitglieder während der Sitzungen auch zu Assistenten werden (WB vom 9. Februar), stieß gerade bei den direkt betroffenen Beiratsmitgliedern auf Zustimmung. Im Vorfeld hatte es eine große Auseinandersetzungen über die Frage gegeben, ob Sachkundige Bürger des Beirats in den Fachausschüssen ihre Assistenten mitbringen dürfen. Die Freude über den Schritt aufeinander zu war deutlich zu spüren. Dieser Vorschlag setze den inklusiven Gedanken praktisch um, hieß es. Schön wäre es, wenn dieser mögliche Lösungsweg nach einem Jahr auf den Prüfstand gestellt würde, waren sich alle Anwesenden einig. Wenn dann Bedarf bestehen sollte, so könne jede Seite entsprechende Anpassungen vornehmen.

In einer Jahresplanung wurden Kommunikationswege für eine gelingende Beiratsarbeit vereinbart, Termine für die weiteren Beiratssitzungen im Jahresverlauf festgelegt und schnell war man sich auch darüber einig, dass Klausurtagungen ein festes Arbeitsmittel des Beirats werden sollten, weil sie sehr produktiv und auf Augenhöhe zu Ergebnissen führen.

Inklusionsfrühstück

Auch Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für alle Themen rund um Behinderung und Inklusion ist dem Beirat wichtig. Ein erstes Glanzlicht kann dabei ein Inklusionsfrühstück sein, das jetzt geplant wird. In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre frühstücken Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam, tauschen sich aus und lernen voneinander und von interessanten Impulsreferaten von fachkundigen Referenten. Diese Veranstaltung könnte dann im Zusammenhang mit dem 5. Mai, dem jährlichen europäischen Protesttag für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung stehen.